

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 7.

Dresden, am 31. Januar

1849.

Sechste öffentliche Sitzung der ersten Kammer
den 27. Januar 1849.

Inhalt:

Bemerkung zum Protocoll. — Registrandenvortrag. — Beantwortung der Interpellation des Abg. Börcke, die bei den Waldenburger Excessen Betheiligten zc. betr., durch den Vorstand des Justizministeriums. — Besprechung darüber. — Erweisung derselben an die Abtheilungen. — Entschuldigungen. — Einladung. — Berathung über den in der zweiten Kammer von dem Abg. Niedel gestellten Antrag, die Jagdfrevel zc. betr. — Beschlussfassung. — Besprechung über den Schaffrath-Heinze'schen Antrag, den Austausch der Landtagsdruckschriften zc. betr.

Die Sitzung beginnt um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr in Anwesenheit von 34 Kammermitgliedern und in Gegenwart des Königl. Commissars D. Treitschke, mit Verlesung des über die letzte Sitzung aufgenommenen Protocolls durch Secretair Hohlfeld.

Präsident Joseph: Hat Jemand gegen das Protocoll etwas einzuwenden?

Abg. Biesch: Zur Berichtigung! Die zwei Abgeordneten sind nicht aus dem 2., 3. und 4., sondern aus dem 4., 5. und 6. Wahlbezirke. Es muß hier ein Irrthum vorkommen.

Abg. Kaiser: Zur Berichtigung! Die Abgg. Joseph und Günther sind gewählt im 50., 51. und 52. Wahlbezirke, nicht aber im 10., 11. und 12.

Präsident Joseph: Hat sonst noch Jemand eine Bemerkung zu machen? Es werden diese Berichtigungen zum Protocoll bemerkt werden. Das Protocoll ist genehmigt. Ich ersuche die Herren Abgg. D. Esche und Eymann, dasselbe mit zu unterzeichnen.

(Dies geschieht.)

Präsident Joseph: Der Schriftführer wird die Registrande vortragen.

1. (Nr. 35.) Protocollauszug der zweiten Kammer vom 25. Januar 1849, die fortgesetzte Berathung über die Geschäftsordnung enthaltend.

Präsident Joseph: Ist an die dafür niedergesetzte Deputation abzugeben.

I. A. (Erstes Abonnement.)

2. (Nr. 36.) Besuch des deutschen Vaterlandsvereins zu Leipzig, Karl Eduard Cramer's und Genossen, die Publication der Grundrechte des deutschen Volkes betreffend.

Präsident Joseph: Ist an die Deputation, welche wegen dieses Gegenstandes niedergesetzt worden, abzugeben.

3. (Nr. 37.) Petition des Centralvaterlandsvereins des voigtländischen Landbewohner zu Rosenthal gegen die Anerkennung eines deutschen erblichen Kaiserthums.

Präsident Joseph: Wird an die zweite Kammer abzugeben sein, weil jetzt über denselben Gegenstand dort berathen werden wird. — Der Herr Vorstand des Justizministeriums wird auf die neuliche Interpellation des Abg. Börcke zu antworten die Güte haben.

Königl. Commissar D. Treitschke: Der Abg. Börcke hat an das Staatsministerium und an die Regierung folgende Fragen gestellt: „1) Hat das Justizamt Rochlitz mittelst Berichts an das Justizministerium angefragt, ob es die wegen der Waldenburger Excesse geführten Untersuchungsacten, soweit darin gegen die Beschuldigten noch kein Haupterkenntniß gefällt ist, dem Staatsanwalte des Bezirks vorlegen soll? 2) Welche Bescheidung hat das Justizministerium im Fall einer solchen Anfrage ertheilt?“ Ich habe hierauf zu bemerken, daß ein besonderer Bericht Seiten des Justizamts Rochlitz an das Justizministerium hierüber nicht eingegangen ist. Es konnte dies auch nicht füglich der Fall sein bei den eingetretenen Verhältnissen und obwaltenden Umständen. Ich kann zwar sprechen von einer Untersuchung, muß aber auch zugleich von mehreren sagen; denn es sind die Verhandlungen über die Sache in sehr vielen verschiedenen Acten geschehen, da fast so viele Acten angelegt worden, als verschiedene Inculpaten waren, und es hat dies den großen Vortheil, daß jede Sache besonders zu Ende gebracht werden konnte und nicht etwa die einzelnen Inculpaten, von denen viele sogar gefangen saßen, warten mußten, bis die Sache der übrigen auch zur Entscheidung gebracht war. Es würde dies jedenfalls eine große Härte gewesen sein, wenn man die Methode verfolgt hätte, die Acten ungetrennt über alle Inculpaten fortzuführen, so daß dann die Entscheidung der Sache des einen hinsichtlich der Dauer von der Entscheidung der des andern abhängig gewesen wäre. Diese Sachen und namentlich diejenigen, welche die am meisten beschuldigten Personen betreffen, sind nun spruchreif geworden und an das